



Neubau der John Cranko Schule der Württembergischen Staatstheater



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR FINANZEN

Neubau der John Cranko Schule
der Württembergischen Staatstheater

Inhalt

7 Grußwort

Winfried Kretschmann MdL
Ministerpräsident
des Landes Baden-Württemberg

11 Grußwort

Edith Sitzmann MdL
Ministerin für Finanzen
des Landes Baden-Württemberg

15 Grußwort

Theresia Bauer MdL
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst
des Landes Baden-Württemberg

19 Grußwort

Fritz Kuhn
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart

23 Grußwort

Ann-Katrin Bauknecht
Ehrenmitglied
Förderverein der Staatstheater Stuttgart

29 Grußwort

Andreas Haffner
Vorstand für Personal- und Sozialwesen
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

32 Bauen für die Kultur

Ministerialdirigent Prof. Kai Fischer
Ministerium für Finanzen
des Landes Baden-Württemberg

39 Harmonische Synthese von Form und Funktion

Marc-Oliver Hendriks
Geschäftsführender Intendant
der Württembergischen Staatstheater

45 Eine sich ewig verjüngende Quelle

Tamas Detrich
Ballettintendant
der Württembergischen Staatstheater

49 Im Herzen Stuttgarts

Tadeusz Matacz
Direktor der John Cranko Schule
der Württembergischen Staatstheater

63 Projektentwicklung und Baudurchführung

Leitender Baudirektor Roland Wenk
Vermögen und Bau Baden-Württemberg
Amt Stuttgart

68 Entwurfsgedanken

Stefan Burger, Birgit Rudacs
Burger Rudacs Architekten, München

74 Entwurfsgedanken Außenanlagen

Andreas Kicherer
OK Landschaft, München

79 Projektdaten

80 Planungsbeteiligte

83 Ausführende Firmen

88 Impressum







Grußwort

Winfried Kretschmann MdL
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg



Die Kulturlandschaft in Baden-Württemberg zeichnet sich durch ihre enorme Vielfalt, Dichte und Qualität aus, die unsere Bürgerinnen und Bürger in beeindruckender Kreativität erleben können, nicht nur in den Metropolen, sondern auch in ländlichen Gebieten. In diesem Sinne war es stets das Ziel der Kulturpolitik des Landes, für ein kreatives Klima und vor allem für bestmögliche Rahmenbedingungen zu sorgen. Der Neubau der John Cranko Schule ist nicht nur ein architektonisches Highlight im Herzen der Stadt, sondern ein Symbol solcher besten Voraussetzungen und Rahmenbedingungen.

Das Stuttgarter Ballett gehört zu den besten klassischen Kompanien der Welt und es ist wichtig, dass wir in Baden-Württemberg ein Zentrum für Exzellenz, Internationalität und Kreativität haben, durch das die besten Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt angezogen werden. Kunst und Kultur braucht diese herausragenden Spitzenleistungen, einerseits, um Maßstäbe und Standards zu setzen, aber auch um Kultur in der Breite zu befördern, weil sich Spitzen- und Breitenkultur gegenseitig bedingen.

Auf diesem Weg der Spitzenförderung braucht es vor allem auch die Förderung von Spitzennachwuchs - denn Spitzenkunst braucht Spitzenbegabungen, die entsprechend gefördert, gebildet und entdeckt werden. Das Renommee der John Cranko Schule ist seit Jahrzehnten herausragend, unzählige Tanzkarrieren haben hier ihren Anfang genommen, sehr viele Stuttgarter Ballettstars wurden hier ausgebildet.

Die John Cranko Schule ist ein Symbol für die kulturelle Leistungsfähigkeit des Landes. Mit dem Neubau entsteht ein neues und weltweit beachtetes kulturelles Kraftzentrum für den Tanz und seine künstlerische Ausbildung. Darauf kann Baden-Württemberg stolz sein. Der Neubau ist ein Juwel in unserem Land, den die Tänzerinnen und Tänzer zum Leuchten bringen - das legendäre Stuttgarter Ballettpublikum kann sich freuen auf viele neue Formate, die jungen Tänzerinnen und Tänzer live zu erleben.

Ich danke den vielen Befürwortern und vor allem auch Förderern, die diesen Neubau mit ermöglicht haben. Die John Cranko Schule hat nun endlich die Grundbedingungen, die sie braucht, um Heimat für den künstlerischen Nachwuchs aus aller Welt zu sein und auf höchstem Niveau wieder dorthin auszustrahlen.







Grußwort

Edith Sitzmann MdL
Ministerin für Finanzen des Landes Baden-Württemberg



1971 gründete der damalige Direktor des Stuttgarter Balletts in Stuttgart eine Ballettschule. Sie trägt seinen Namen. Heute ist die John Cranko Schule eine der berühmtesten Ballettschulen der Welt. Die alte Schule in einer umgebauten Druckerei nahe des Kernerplatzes wurde deren internationaler Bedeutung schon seit einiger Zeit nicht mehr gerecht. Im Jahr 2011 hat das Land Baden-Württemberg daher einen Planungswettbewerb für den Neubau der John Cranko Schule ausgelobt. Zum 40-jährigen Gründungsjubiläum war das neue Erscheinungsbild der John Cranko Schule visualisiert.

Mit dem Neubau ist nun ein ästhetisch und technisch herausragendes Bauwerk entstanden, das dem weltweiten Renommee entspricht. Der Bau passt sich perfekt in die städtebaulichen und topographischen Gegebenheiten des Hanggrundstücks zwischen Urbansplatz und Werastraße ein. Mit Internat, Ballettsälen, Probephase und Gesundheitszentrum gibt es optimale räumliche Voraussetzungen für die künstlerische Arbeit von Schule und Stuttgarter Ballett. Auch das energetische Konzept erfüllt höchste Ansprüche. Die optimierte Gebäudehülle und Anlagentechnik senken den Energiebedarf des Gebäudes. Die Lüftungsgeräte sind mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung ausgestattet. Geheizt wird über Fernwärme und gekühlt wird regenerativ durch eine saisonale Kältespeicherung über einen Eisspeicher.

An den Gesamtbaukosten in Höhe von 60 Millionen Euro hat sich die Stadt Stuttgart bisher mit rund 24,8 Millionen Euro beteiligt. Hiervon hat die Porsche AG 10 Millionen Euro aufgebracht. Die Württembergischen Staatstheater haben 4 Millionen Euro beigesteuert. Im Gebäude flossen zudem 7 Millionen Euro in die moderne Ausstattung. Die Hälfte kam von Stadt und Land. Die andere Hälfte übernahmen die Württembergischen Staatstheater, wobei sich auch der Förderverein der Staatstheater Stuttgart e.V. mit der ins Leben gerufenen „Bausteine-Initiative“ und die Initiative „Freunde der John Cranko Schule“ beteiligt haben.

Mein Dank gilt der Stadt Stuttgart, den Württembergischen Staatstheatern, den Genehmigungsbehörden, den Bau-, Architektur- und Planungsunternehmen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung und allen, die zum Gelingen des herausragenden Baus beigetragen haben. Dazu gehören auch die Spenderinnen und Spendern, für deren Unterstützung ich mich besonders bedanken möchte. Den Lehrerinnen und Lehrern wünsche ich weiterhin eine glückliche Hand bei der Ausbildung der Schützlinge – und allen Tänzerinnen und Tänzern für Ihren weiteren Lebensweg alles Gute und viel Erfolg.







Grußwort

Theresia Bauer MdL
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst
des Landes Baden-Württemberg



Die John Cranko Schule ist seit fast 50 Jahren ein begehrter Anziehungspunkt für Talente aus der ganzen Welt und gleichzeitig Ausgangspunkt für viele große Tänzerpersönlichkeiten und internationale Stars. Sie wurde 1971 als erste professionelle Ballettschule in Westdeutschland zur professionellen Ausbildung für klassischen Tanz von der Grundausbildung bis zum Berufsabschluss gegründet. Schnell hat sie sich zu einer der weltweit anerkanntesten Ballettschulen entwickelt.

Von Beginn an war die Schule und Akademie auch eine besondere Talentschmiede für unser Stuttgarter Ballett. Es besteht eine glückliche Verbindung zwischen Kompanie und Schule, von der beide Seiten profitieren: Junge Nachwuchstänzerinnen und Tänzer lernen im Kontakt zur Kompanie und können in den Produktionen der großen Ballettkompanie Bühnenerfahrung sammeln, während hervorragend ausgebildete Tänzerinnen und Tänzer aus der Ballettschule direkt nach ihrer Ausbildung für die Kompanie auserwählt und engagiert werden können.

Die Eröffnung des Neubaus ist der Beginn einer neuen Ära für die John Cranko Schule und das Stuttgarter Ballett. Ballett ist Sinnbild für Schönheit, Ausdruck, Leidenschaft und vor allem Leichtigkeit. Hinter dieser wunderbaren Ästhetik steckt sehr harte Arbeit, die höchste sportliche Leistungen abverlangt.

Der Neubau schafft hierfür den angemessenen Raum und Rahmen: Mit acht Ballettsälen sowie den notwendigen Gymnastik-, Trainings- und Physiotherapieräumen werden nun auch die äußeren Bedingungen für die weltberühmte und hochkarätige Stuttgarter Ballettausbildung und die Kompanie geschaffen. Rund 80 Schülerinnen, Schüler und Akademisten wird die John Cranko Schule mit ihrem Internat künftig ein zu Hause bieten, in dem sie sich zu Hause fühlen können.

Neue Möglichkeiten werden durch die neue Probebühne- und Experimentierbühne für das Stuttgarter Ballett und die John Cranko Schule geschaffen. Neue künstlerische Formate und Angebote zur kulturellen Teilhabe sind dort möglich. Das begeisterte und treue Ballettpublikum kann dort seinen Tänzerinnen und Tänzer sowie den jungen Choreografinnen und Choreografen in einem intimen Rahmen begegnen. Die neue Bühne wird ein Schaufenster zum Publikum sein und eine weitere Öffnung bewirken. Ich freue mich schon, wenn die jungen Künstlerinnen und Künstler der Ballettschule zeigen können, welche enorme künstlerische Qualität in der John Cranko Schule entwickelt wird.

Mit dem Neubau der John Cranko Schule sind die Weichen für künstlerische Kontinuität, Qualität und Kreativität gestellt, damit das Stuttgarter Ballett und die John Cranko Schule auch in Zukunft weltweit Maßstäbe setzen können.







Grußwort

Fritz Kuhn

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart

Es war John Cranko selbst, der damals die Idee hatte. Er war gerade zehn Jahre in der Stadt und hatte eine ungewöhnliche Begeisterung geweckt. Mit dem ersten Direktor begann die Blütezeit des Stuttgarter Balletts.

Tatsächlich war die Schule seinerzeit, 1971, die erste Ballett-Schule für Nachwuchstänzerinnen und -tänzer in Deutschland. 1973 kam John Cranko bei einem tragischen Unglück ums Leben, seit 1974 trägt die Schule seinen Namen.

Die John Cranko Schule gilt als eine der renommiertesten Ballett-Ausbildungsstätten der Welt. Nur das Gebäude in der Urbanstraße war schon lange nicht mehr Weltklasse. Die Bedingungen für die jungen Tänzerinnen und Tänzer waren nicht mehr akzeptabel. Knapp 50 Jahre nach ihrer Gründung erhält die Schule den ersehnten Neubau, mit einer hervorragenden Ausstattung für die Weltspitze des Tanzes.

Das Land, die Stadt, Porsche und die Württembergischen Staatstheater mit ihrem Förderverein, darüber hinaus viele Private haben in einer konzertierten Aktion die Finanzierung möglich gemacht. Dafür danke ich herzlich!

Für Stuttgart und seine Tanzszene, für die Stuttgarter Kultur insgesamt ist die neue Schule von großer Bedeutung. Ich glaube, die Voraussetzungen sind jetzt gut, dass Stuttgart langfristig an der Weltspitze des Balletts bleibt.

An dieser Stelle danke ich auch dem gesamten Team des Stuttgarter Balletts! Sie machen eine tolle Arbeit! Die Stadt fördert seit jeher die Württembergischen Staatstheater. Und dies aus großer Überzeugung. Denn was Oper, Theater und Ballett leisten, ist beeindruckend und erstklassig.

Ich freue mich auch persönlich, dass es gelungen ist, mit dem Neubau der Ballett-Schule speziell etwas für junge Menschen zu tun, ihre künstlerische Entwicklung zu fördern.

In diesem Jahr haben wir Corona bedingt erfahren müssen, wie arm das städtische Leben ist, wenn die Kultur nicht auftreten darf.

Der John Cranko Schule wünsche ich einen guten Start! Die Schülerinnen und Schüler des ersten Jahrgangs in einer neuen Zeit heiße ich herzlich willkommen!







Grußwort

Ann-Katrin Bauknecht
Ehrenmitglied
Förderverein der Staatstheater Stuttgart

Dies ist heute der große Tag der Stuttgarter Ballett Compagnie und seiner weltbekannten John Cranko Schule, aber auch der Staatstheater Stuttgart, auf welchen alle mit großer Beharrlichkeit, außergewöhnlichem Engagement und stets voller Optimismus hingearbeitet haben: die feierliche Eröffnung der neuen Ballettschule.

Mit den Protagonisten des Stuttgarter Balletts und der Staatstheater freut sich auch der Förderverein der Staatstheater Stuttgart, dass sich nach Jahren des Hoffens und Bangens mit dem heutigen Tag der langgehegte Traum für die weltberühmte John Cranko Schule erfüllt, für seinen Spitzennachwuchs eine internationalen Ansprüchen genügende Ausbildungsstätte ihr Eigen nennen zu können. Gerne reiht sich hier nicht ohne Stolz unser Förderverein unter die zahlreichen Gratulanten - dies in dem Bewusstsein mit seiner „Bausteine-Stifter-Initiative“ und einem großzügigen und engagierten Spenderkreis eine namhafte IMPULS-Spende über rund 1.2 Millionen Euro als bedeutende Anschubleistung zum Gelingen dieses ambitionierten Bauvorhabens erbracht zu haben.

Auch über das Erreichen dieses hochgesteckten Ziels hinaus hat sich der Förderverein mit seinem Spenderkreis jahrelang geduldig und erfolgreich an der Seite des Stuttgarter Balletts und seiner John Cranko Schule eingebracht und gedenkt dies auch weiterhin zu tun.

Lassen Sie daher anlässlich der heutigen feierlichen Einweihung der John Cranko Schule nochmals unsere

Gedanken zurückschweifen, wie einst für unsere Fördervereins-Initiative alles begann:

Wir schreiben das Jahr 2010 – als der Vorstand unseres Vereins – wenn auch in schwierigen Zeiten – endgültig beschloss, unsere „Bausteine-Stifter-Initiative“ ins Leben zu rufen, um Intendant Reid Anderson und seinen Mitstreitern am Stuttgarter Ballett und an den Staatstheatern in ihrem unermüdlichen und leidenschaftlichen Plädoyer zu Gunsten einer eigenen Ballett-Ausbildungsstätte nach besten Kräften zur Seite zu stehen. Gemeinsam mit 24 großzügigen und engagierten „Bausteine-Stiftern“, welche die Initiatoren unserer Initiative für dieses bedeutende kulturelle Vorhaben begeistern konnten, gelang in der Folgezeit die Einwerbung einer signifikanten Großspende von rund 1,2 Millionen. Euro.

Mit dieser namhaften Anschubleistung gelang es unserer Bausteine-Stifter-Initiative gegenüber den Trägern des Bauvorhabens, der Öffentlichkeit und den Medien ein eindrucksvolles Bekenntnis bürgerlichen Engagements für den seit zwei Jahrzehnten ersehnten Schulneubau abzulegen und zugleich dem Wunsch des Stuttgarter Balletts nach einem eigenen Neubau für seine hoffnungsvollen Nachwuchstalente aus aller Welt gewichtig Nachdruck zu verleihen. Dies – obwohl die Geduld unserer Bausteine-Stifterinnen und -Stifter hinsichtlich der Realisierung des Schulneubau immer wieder auf eine harte Probe gestellt wurde, hielten doch die Initiatoren anfänglich als Argument für die Einwerbung eines Bausteins nichts weiter in Händen als den Glauben an den Erfolg ihrer Mission

und den Hinweis auf den laufenden Architekten-Wettbewerb an Stuttgarts Kulturmeile.

So erwuchs aus der ursprünglichen „Spendeninitiative“ eine verschworene Gemeinschaft von 24 gleichgesinnten, großzügigen Spenderinnen und Spendern, die auch dann noch dem Credo unserer „Bausteine-Initiative“ über die Jahre treu verbunden blieb, als die Fertigstellung dieses einzigartigen architektonischen Kleinods an Stuttgarts Kulturmeile immer wieder auf sich warten ließ. Dieses geduldige Warten hat sich – wie wir am heutigen Tage feststellen können – mehr als gelohnt!

Daher gilt der Dank unseres Fördervereins vor allem auch unseren großzügigen Bausteine-Spendern, die sich von ihrer langjährigen Unterstützung durch keinerlei Widrigkeiten abhalten ließen, und auf die unsere Initiatoren in all den Jahren des Zuwartens stets verlässlich zählen durften.

So begleiten die Protagonisten des Stuttgarter Balletts und seiner John Cranko Schule mit ihrer hochkarätigen Nachwuchs-Kaderschmiede sowie der Staatstheater Stuttgart aus Anlass der heutigen festlichen Schlüsselübergabe die herzlichsten Glück- und Segenswünsche unseres Fördervereins und der Initiatoren unseres Initiativkreises – gemeinsam mit den Bausteine-Stifterinnen und -Stiftern, die mit ihrer namhaften Großspende maßgeblich zu einer zeitgemäßen Sonderausstattung der neuen Ballettsäle beigetragen haben, verbunden mit dem Wunsch, auch weiterhin der John Cranko Schule unterstützend verbunden zu bleiben.

Möge die architektonisch höchst gelungene und nach internationalem Standard ausgestattete neue Ballettschule für den Spitzennachwuchs des Stuttgarter Balletts aus aller Welt – ein wahres Kleinod an Stuttgarts Kulturmeile, in dem sich alle Wünsche und Visionen

erfüllt haben – allen, die sich dem neuen Bewusstsein für Werte, Zeit und Begegnungen verbunden fühlen, dazu dienen, sich an diesem symbolischen Ort zusammen zu finden, um sich von dem international hoch geschätzten Können des Stuttgarter Balletts und seines Spitzennachwuchses begeistern zu lassen: Dies ist der größte Wunsch, den der Förderverein der Staatstheater Stuttgart und die Mitglieder seiner Bausteine-Stifter-Initiative dieser einzigartigen neuen kulturellen Begegnungsstätte renommierter Stuttgarter Ballettkunst mit auf den Weg geben möchten.









Grußwort

Andreas Haffner

Mitglied des Vorstandes, Personal- und Sozialwesen

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Kultur fördern heißt Meinungsfreiheit fördern. Denn künstlerische Freiheit ist nicht nur Ausdruck eines Lebensgefühls, sondern auch politischer Freiheit. Nicht zuletzt deswegen ist die Kulturförderung fest in der Nachhaltigkeitsstrategie von Porsche verankert und sehen wir sie als unsere gesellschaftliche Aufgabe an.

Kultur und Porsche passen auch deshalb gut zusammen, weil sich einige Analogien finden. In der Kultur werden über Jahrhunderte geprägte Stilformen immer wieder neugestaltet. Gerade John Cranko war stets daran gelegen, seine Kunst permanent weiterzuentwickeln. Seine Choreographien schafften Brücken zwischen Alt und Neu, zwischen Moderne und Klassik. Seine Offenheit und sein Drang zur Veränderung passen zu Porsche – denn auch wir verbinden in unserem Unternehmen Tradition mit Innovation. Hinzu kommt: Kultur begeistert und berührt Menschen weltweit - und auch wir stehen mit unserer Marke und den Produkten für Emotionen und Leidenschaft.

Für uns ist es deswegen eine Herzensangelegenheit, dem Stuttgarter Ballett seit 2012 als Hauptsponsor verbunden zu sein. Mit dem Neubau der John Cranko Schule, einer der renommiertesten Ballettschulen der Welt, erhält die exzellente Nachwuchsförderung nun einen passenden Rahmen. Wir freuen uns sehr, dass wir den Bau dieser architektonisch beeindruckenden und zugleich hochmodernen Einrichtung maßgeblich unterstützen konnten.

Bis zu 80 junge Menschen aus der ganzen Welt werden hier unter optimalen Ausbildungsbedingungen gefördert. Dadurch entsteht etwas sehr Wichtiges: Vielfalt – auch in den Perspektiven. Und mit mehr als 80 Nationalitäten in unserer Belegschaft wissen wir nur zu gut, wie wertvoll diese Vielfalt ist.

Im Rahmen der Kulturförderung halten wir noch einen weiteren Aspekt für entscheidend: der Zugang und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sollte allen Menschen möglich sein – und zwar unabhängig von Bildungsgrad oder Einkommen. Die Großveranstaltung „Ballett im Park“, die wir alljährlich im Sommer mit dem Stuttgarter Ballett ausrichten, ist ein Beispiel dafür. In diesem Jahr haben wir wegen der Coronakrise mit „Ballett am Kulturwasen“ eine Alternative geschaffen. An unserem Anspruch „Kultur für alle“ halten wir damit fest!

Wir freuen uns über jeden, der diesen Weg mit uns geht. Lassen Sie uns auch weiterhin gemeinsam Kultur fördern. Denn damit leisten wir alle einen Beitrag zu einer freien Gesellschaft ohne ideologische Schranken.





Bauen für die Kultur

Ministerialdirigent Prof. Kai Fischer
Ministerium für Finanzen des Landes Baden-Württemberg

Kulturbauten sind besondere Bauaufgaben – und das unter zahlreichen Gesichtspunkten.

Seit dem Altertum prägen Sonderbauten die Siedlungen der Menschen. Waren es zu Beginn unter anderem Pyramiden, Tempel, Amphitheater oder Paläste, sind es heute häufig Kulturbauten wie Opern- und Konzerthäuser, Theater, Museen oder Bibliotheken.

Kulturbauten sind Orte der Wissensvermittlung und des gesellschaftlichen Austauschs. Damit tragen sie erheblich zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt bei. Aber auch über ihre Grenzen hinaus definieren sich Städte über ihre kulturellen Angebote und Kulturbauten. Sie sind mehr und mehr ein Image- und Standortfaktor. Neben der Qualität der Einrichtungen und der Vielfalt der Angebote spielt hierbei auch die Architektur eines Gebäudes eine maßgebende Rolle. Die Umsetzung der Bauaufgabe bewegt sich dabei im Spannungsfeld eines sich in das städtebauliche Umfeld und die vorherrschende Siedlungsstruktur einfügenden Erscheinungsbildes bis hin zu einer expressiven ikonenhaften Architektursprache, die sich bewusst von ihrer Umgebung absetzt. Im besten Fall entsteht eine auf die Institution und den konkreten Ort bezogene Gesamtkomposition, die einerseits das Kunst- und Kulturerlebnis sowie die Wissensvermittlung fördert und andererseits seine Nutzerinnen und Nutzer inspiriert und Entfaltung ermöglicht. Um diesen Qualitätsanspruch an Städtebau und Architektur bestmöglich zu gewährleisten, ist üblicherweise die Durchführung von Planungsabteilungen das Mittel der Wahl.

Eine weitere Besonderheit sind die Raumprogramme von Kulturbauten. Sie werden in der Regel ganz individuell auf die Bedürfnisse der entsprechenden Einrichtung und den Ort zugeschnitten und müssen mitunter von Grund auf neu entwickelt werden. Im Gegensatz dazu wird der Bedarf, beispielsweise von Verwaltungsbauten für die Finanzverwaltung, weitgehend über standardisierte Raumprogramme abgebildet.

Die hohen baulichen Anforderungen an Kultureinrichtungen beschränken sich üblicherweise nicht nur auf die Gestaltung, sondern setzen sich bei der Nachhaltigkeit und der technischen Ausstattung der Gebäude fort. Daher ist die Planung und Umsetzung solcher Bauvorhaben, trotz aller heute zur Verfügung stehenden technischen Hilfsmittel, hochkomplex. Der Projekterfolg, insbesondere im Hinblick auf die Planungs-, Qualitäts-, Kosten- und Terminsicherheit, bedingt deshalb von allen Beteiligten über das übliche Maß hinaus Erfahrung, Disziplin und Engagement bei der Projektabwicklung.

Bauprojekte im Kulturbereich stehen mehr als andere Bauvorhaben im Fokus der Öffentlichkeit. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Kulturbauten haben meist eine zentrale Lage, prägen das Erscheinungsbild einer Stadt auf Jahrzehnte und nehmen mehr oder weniger über ihr unmittelbares Umfeld hinaus Einfluss auf die Stadtentwicklung. Der Besuch eines Theaters steht prinzipiell jeder Person offen. Alleine diese Möglichkeit der potentiellen Partizipation erzeugt Aufmerksamkeit und befördert einen öffentlichen Diskurs.



Diese Auseinandersetzung wirkt identitätsstiftend bei den Bürgerinnen und Bürgern. Ein weiterer Faktor für die Öffentlichkeitswirkung ist die Finanzierung von Kulturbauten, die im Allgemeinen durch Steuergelder erfolgt.

Letzten Endes geht es beim Bauen für die Kultur um die Fragestellung, welchen Stellenwert eine Gesellschaft der Kultur beimisst. Im Erscheinungsbild von Kulturbauten wird diese Wertschätzung für Jedermann auf einfache, anschauliche und unmittelbare Weise sichtbar.

Beim Neubau der John Cranko Schule ist dies ohne Frage auf herausragende Weise gelungen. Das Gebäude ist sicherlich kein typischer Vertreter eines Kulturbaus, sondern innerhalb dieses Bautypus ein Sonderbau.

Den für das Bauprojekt ausgelobten Planungswettbewerb konnte das Architekturbüro Burger Rudacs aus München für sich entscheiden. Der Entwurf erfasst den Genius loci auf überzeugende Weise. Prägendes Element ist die treppenartige Staffelung des Neubaus zur Überwindung der Höhendifferenz von rund 20 Metern zwischen Urbansplatz und Werastraße, die die enorme Baumasse maßstäblich in das bestehende Stadtbild einfügt. Der so erzeugte skulpturale Baukörper ordnet die unterschiedlichen Funktionsbereiche Internat, Ballettsäle, Probebühne und Gesundheitszentrum ganz selbstverständlich und schafft zugleich Räume mit einer hohen innenräumlichen Qualität.

Das Projektteam aus freiberuflichen Fachplanerinnen und Fachplanern hat unter der Leitung des Amtes Stuttgart des Landesbetriebs Vermögen und Bau Baden-Württemberg nach rund fünfjähriger Bauzeit ein herausragendes, komplexes und das Stadtbild

prägendes Gebäude geschaffen. Auf rund 6.100 m² Nutzungsfläche erhalten die Ballettschule, die Staatliche Ballettakademie der Württembergischen Staatstheater sowie das Stuttgarter Ballett maßgeschneiderte Räumlichkeiten in Sichtweite der Kulturmeile mit dem Opernhaus.

Der Neubau der John Cranko Schule in Stuttgart ist eine wichtige Investition in die Kulturlandschaft des Landes Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart. Seine Fertigstellung möchte ich zum Anlass nehmen, all jenen zu danken, die sich für dessen Planung und Errichtung eingesetzt haben. Stellvertretend für alle am Bau Beteiligten gilt mein besonderer Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes Stuttgart des Landesbetriebs Vermögen und Bau Baden-Württemberg.



Leitung
Peter Frensch
Kommunikation / Schulung







Harmonische Synthese von Form und Funktion

Marc-Oliver Hendriks

Geschäftsführender Intendant der Württembergischen Staatstheater

*„Vollendet das ewige Werk!
... prächtig prahlt der prangende Bau!“*
(Richard Wagner: „Das Rheingold“)

Ein langer Weg ist es gewesen von der ersten Idee zur Gründung einer Ballettschule für die Württembergischen Staatstheater und das Stuttgarter Ballett bis zur endgültigen Eröffnung des Neubaus der John Cranko Schule zusammen mit einem Probebühnenzentrum im Jahre 2020.

Bereits in den 1960er Jahren entwickelte John Cranko, der legendäre Gründer des Stuttgarter Balletts, den Plan, in Stuttgart eine eigene Ballettschule zu gründen, um Nachwuchstänzerinnen und -tänzern die Gelegenheit zu bieten, im engen Kontakt mit der Ballettkompanie ihre Ausbildung zu absolvieren. 1971 dann setzte er diese Idee in die Tat um. Damit bot sich für junge tänzerische Talente erstmals in der alten Bundesrepublik Deutschland die Möglichkeit einer kontinuierlichen Ausbildung in klassischem Tanz. Mit der wachsenden internationalen Bedeutung des Stuttgarter Balletts erhielt auch die John Cranko Schule immer weiteren Zulauf. Sie hat seither ihre Reputation als eine der besten Ballettschulen der Welt stets eindrucksvoll behauptet. Sie ist heute eine der angesehensten Adressen in der internationalen Ballettwelt. Für die Gewinnung des künstlerischen Nachwuchses und die Sicherung der tänzerischen und künstlerischen Qualität ist die John Cranko Schule mittlerweile unverzichtbar für das Stuttgarter Ballett geworden. Was für eine beeindruckende Stuttgarter Erfolgsgeschichte!

Schon vor einiger Zeit jedoch wurde auch deutlich, dass die Bedingungen der ersten Stunde am bisherigen Standort in der Urbanstraße nicht dauerhaft mit dieser Entwicklung schritthalten würden. Ein ursprüngliches Verlags- und Druckereigebäude ist nun einmal kein genuiner Raum für eine große Ballettschule. So reifte dann in den 1990er Jahren allmählich auch die politische Erkenntnis, dass ein Neubau von existenzieller Notwendigkeit sei, um den Erhalt und die Erhöhung des weltweiten Renommées der Schule auch in der Zukunft zu sichern.

Nach intensiven Vorbereitungen und variantenreichen Standortdiskussionen konnte schließlich im Juni 2011 die Auslobung für den Neubau der Schule in prominenter städtischer Lage auf dem Gelände des ehemaligen Wasserwerks zwischen Urbansplatz und Werastraße erfolgen. Mit dem Siegerentwurf haben die beiden Architekten Birgit Rudacs und Stefan Burger dem Stadtbild eine in Sichtbeton gegossene markante Skulptur von prägender Erscheinung hinzugefügt. Die räumlichen Dimensionen und die klare Ästhetik des Gebäudes sind bestechend und beeindruckend den Betrachter nachhaltig. Dass diese eine höchst gelungene Verbindung zur Funktionalität und Aufenthaltsqualität des Schulbetriebs eingegangen sind, kann gar nicht hoch genug gewürdigt werden. Eine harmonische Synthese von Form und Funktion. Und der überhaupt erste originäre Neubau einer Ballettschule in unserem Land.

Viele Beteiligte haben zu diesem Gelingen ihren Beitrag geleistet. Sie alle zu nennen sprengte an dieser

Stelle den Rahmen. Deshalb seien die nachfolgenden stellvertretend genannt. Neben dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Stuttgart als den beiden wesentlichen Finanzierungsgebern war es vor allem die Porsche AG, die durch eine erhebliche Unterstützung in einem sensiblen Moment die Realisierung des Projektes in der vorliegenden Form absicherte. Und auch ohne das außerordentliche bürgerschaftliche Engagement der Stuttgarterinnen und Stuttgarter und darüber hinaus wäre dieses Bauvorhaben nicht zu realisieren gewesen. Wir sind den „Bausteine-Stiftern“ rund um die so rührige Ann-Katrin Bauknecht und dem Förderverein der Staatstheater sowie den „Freunden der John Cranko Schule“ in tiefer Dankbarkeit verbunden.

Einen Ermöglicher möchte ich an dieser Stelle abschließend ganz besonders erwähnen. Denn ohne sein jahrelanges Beharren, seine Entschlossenheit und seine Überzeugungskraft wäre der Traum John Crankos nicht doch noch Realität geworden. Es ist Reid Anderson! Ich danke Dir, mein lieber Reid, für Deine so unermüdliche Unterstützung in den vergangenen Jahren.











Eine sich ewig verjüngende Quelle

Tamas Detrich

Ballettintendant der Württembergischen Staatstheater

Es war der Traum von John Cranko, in Stuttgart eine Schule nach den Vorbildern in London, Paris oder St. Petersburg zu etablieren. Diese Schule sollte eine umfassende Ausbildung bieten mit dem Ziel, junge Menschen auf eine Karriere als professionelle Tänzer*innen vorzubereiten. Idealerweise sollten die Schüler*innen nach ihrem Abschluss beim Stuttgarter Ballett tanzen. In einem Interview mit dem Tanzjournalisten Hartmut Regitz brachte Cranko es auf den Punkt: „Wenn die Kultusminister ein gutes und repräsentatives Ballett haben wollen, müssen sie eben eine Schule für Tänzer einrichten.“

Im Nachhinein erscheinen einem diese Worte nahezu prophetisch. 1971 war es schließlich soweit: Cranko eröffnete in Stuttgart die erste staatliche Ballettschule Westdeutschlands. Heute gehört sie zu den besten Ballettschulen der Welt. Und erfüllt just jene Funktion, die Cranko vorschwebte: Jahr für Jahr treten Absolvent*innen der John Cranko Schule dem Stuttgarter Ballett bei. Heute haben 60 % der Compagnie ihren Abschluss an der Cranko Schule gemacht; über die Jahrzehnte hinweg erklommen viele den Gipfel und wurden zu Ersten Solist*innen des Stuttgarter Balletts und gefeierte Weltstars. Denn unsere Tänzer*innen begeistern nicht nur das heimische, sondern auch das internationale Publikum.

Ohne diese Tanzkünstler*innen wäre das Stuttgarter Ballett niemals so renommiert und berühmt, wie es heute ist. Inzwischen bringt die John Cranko Schule nicht nur Tänzer*innen sondern auch

Choreograph*innen hervor; ein weiterer wichtiger Beitrag. Kurzum: die John Cranko Schule bedeutet unsere Zukunft. Sie ist eine sich ewig verjüngende Quelle: für Superstars und große Talente, für hervorragende Corps-de Ballett-Tänzer*innen und kreative Choreograph*innen.

Cranko hat für die Gründung dieser Schule gekämpft. Kurz nach seinem Amtsantritt als Intendant des Stuttgarter Balletts im Jahr 1996 begann Reid Anderson, für einen Neubau zu kämpfen. Fast 20 Jahre lang hat er dies getan und seine Beharrlichkeit hat sich ausgezahlt. Denn der Neubau wird nicht nur die Schule beherbergen, sondern auch eine Probebühne für die Compagnie – eine Probebühne, die uns endlich erlaubt, auf einer Fläche, die eins zu eins die Dimensionen unsere Bühne wiedergibt, Ballette einzustudieren und gleichzeitig mit Bühnenbildelementen zu probieren. Nicht zuletzt bietet diese Probebühne Plätze für Zuschauer*innen, was uns ermöglicht, noch mehr Menschen an unserer Kunstform teilhaben zu lassen.

Über viele Jahre hinweg stand ich an Reid Andersons Seite und habe für diesen Neubau mitgekämpft. Es ist also mit tiefer Dankbarkeit an alle Beteiligte – das Land Baden-Württemberg, die Stadt Stuttgart, die Porsche AG, die Bausteine-Stifter sowie die Freunde der John Cranko Schule –, aber auch mit großem Stolz, dass ich diese Zeilen mit Hinblick auf die Eröffnung dieses prächtigen Neubaus schreibe. Denn die Zukunft des Stuttgarter Balletts hat endlich ein würdiges Zuhause, ein Zuhause, das schöner nicht sein könnte!







Im Herzen Stuttgarts

Tadeusz Matacz

Direktor der John Cranko Schule der Württembergischen Staatstheater

Seit langer Zeit genießt die John Cranko Schule in der Ballettwelt große Bewunderung und Respekt für die Qualität ihrer Arbeit – gleichzeitig ist die völlig veraltete Infrastruktur des Gebäudes in der Urbanstraße mit einem müden Lächeln bemitleidet worden.

In dem hart umkämpften Markt um begabten Nachwuchs wirkte unser Gebäude tatsächlich mehr als bescheiden und minderte unsere Wettbewerbsfähigkeit immens. Viele hochbegabte potentielle Schüler kehrten nach dem Besuch in den alten Räumen um und entschieden sich für London, New York oder Zürich.

Jetzt ist ein Wunder geschehen – Aschenputtel lässt grüßen. Wir werden nun vom 19. gleich ins 21. Jahrhundert katapultiert und Stuttgart wird wieder von der ganzen Ballettwelt beneidet.

Dieses Gebäude ist für uns perfekt! Es hat alles, was junge Tänzer*innen für ihre Ausbildung benötigen: große Ballettsäle, Unterrichtsräume, ein Gymnastikstudio, Physiotherapie, Wohnräume, eine moderne digitale Infrastruktur. Damit öffnen sich nun neue Möglichkeiten, unser Ausbildungsprogramm weiterzuentwickeln. Die großzügigen Räume und architektonischen Highlights sorgen für eine transparente, offene und einladende Atmosphäre und „schreien“ nach einem kreativen Austauschprozess mit dem Publikum.

Die Platzierung der neuen John Cranko Schule im Herzen Stuttgarts, ein Katzensprung vom Opernhaus entfernt, unterstreicht auf eindrucksvolle Weise die Bedeutung von Tanz und Ballett für unsere Bevölkerung. Wir haben jetzt alles, um den Herausforderungen von heute und morgen begegnen zu können.

Danke Reid!

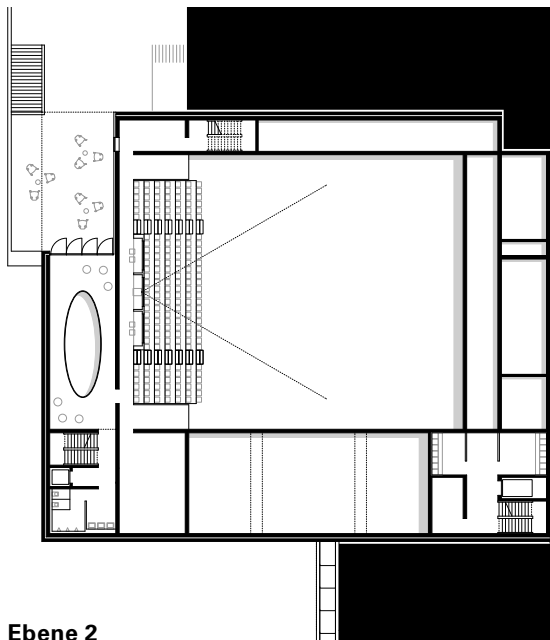
Danke Stuttgart!

Danke Baden-Württemberg!

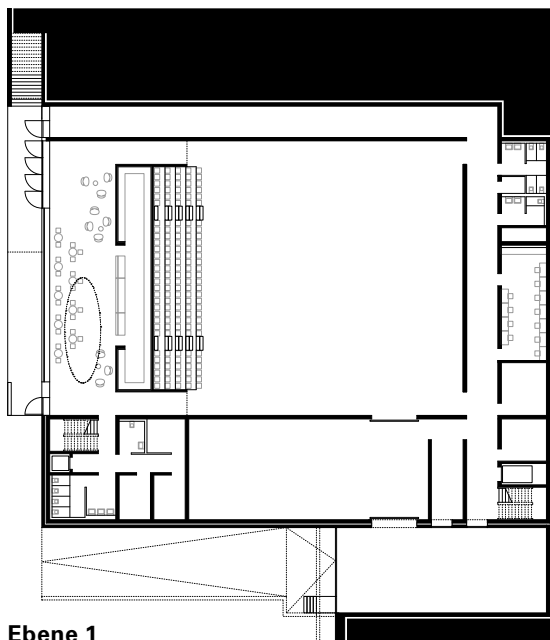
Lasst uns jetzt schaffen.





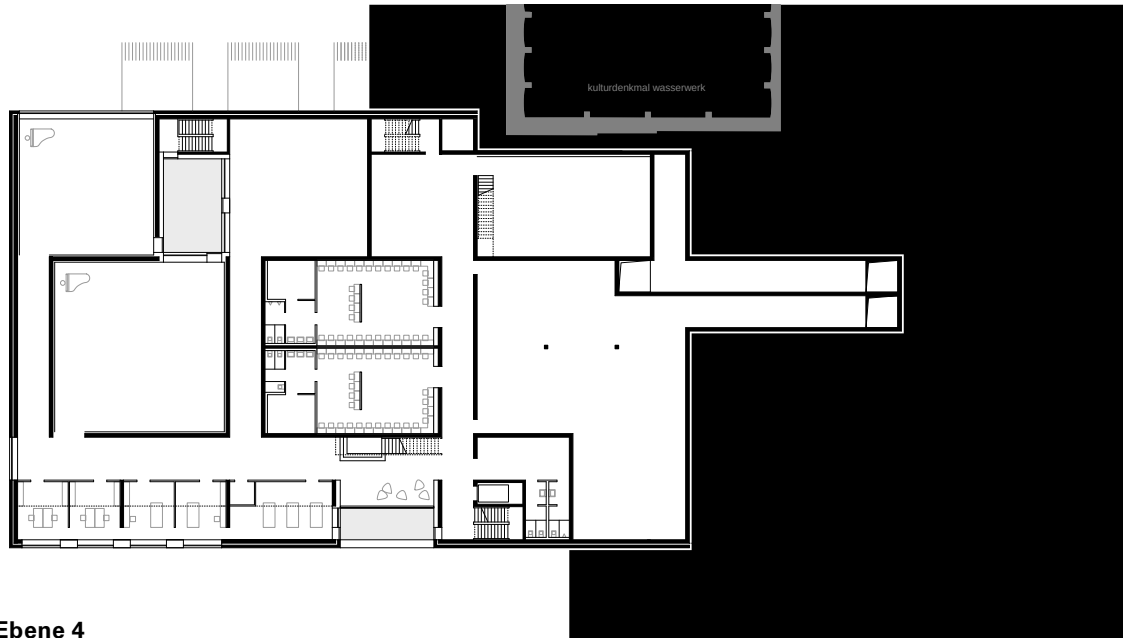


Ebene 2

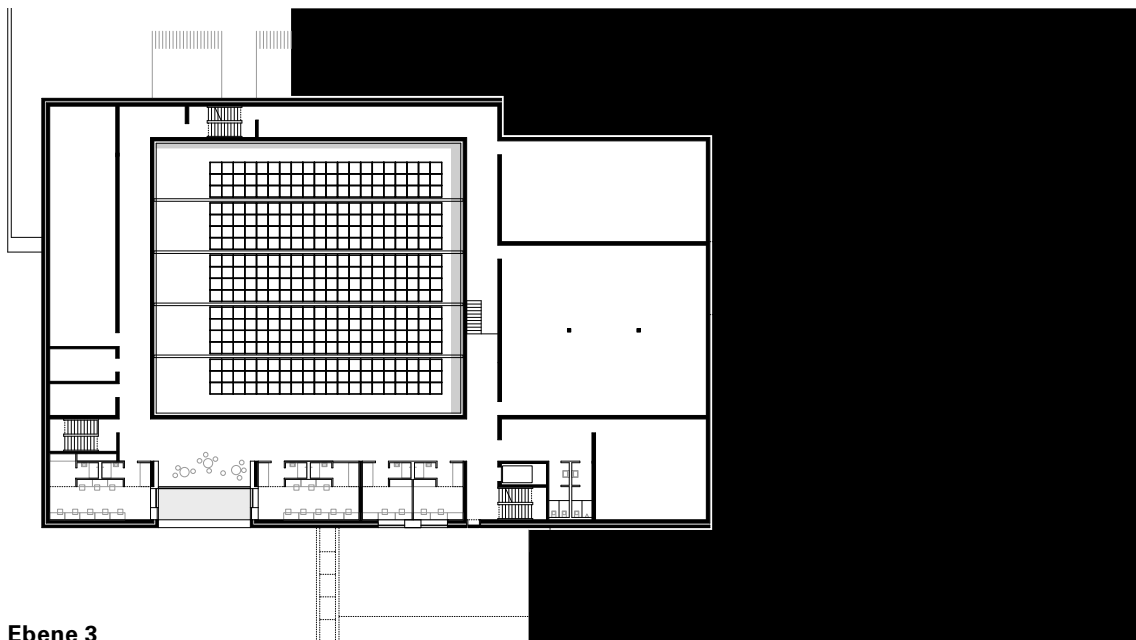


Ebene 1





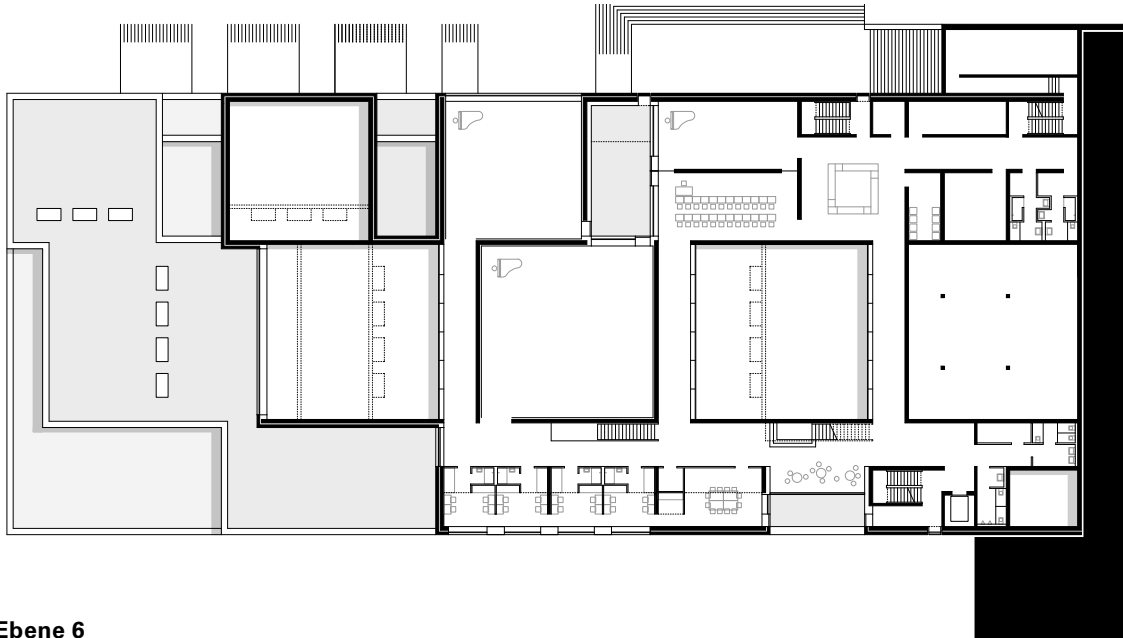
Ebene 4



Ebene 3

Unterirdisches altes Wasserwerk,
Baudenkmal gem. §2 DschG



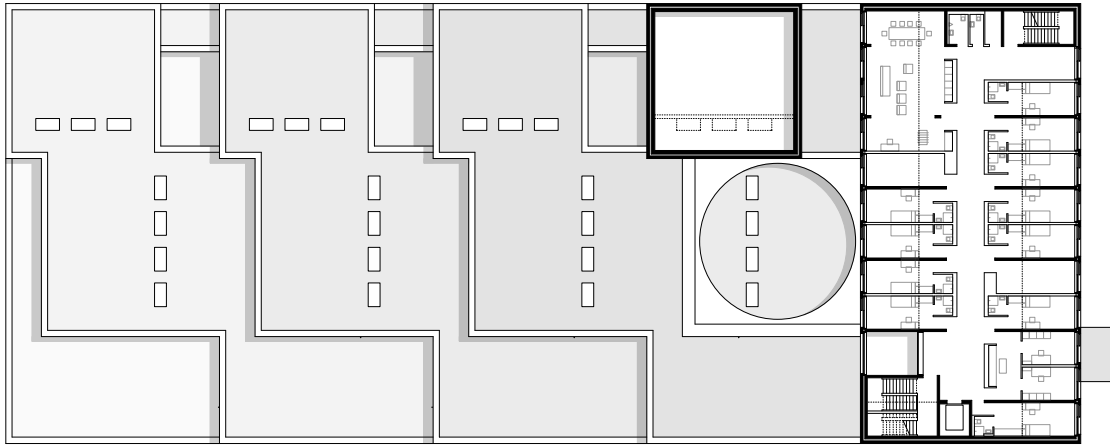


Ebene 6

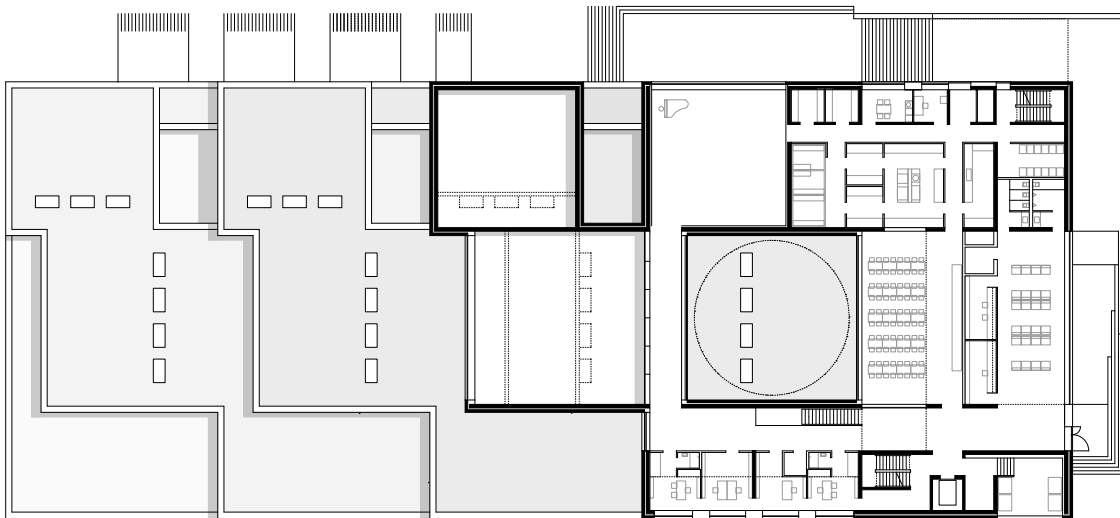


Ebene 5



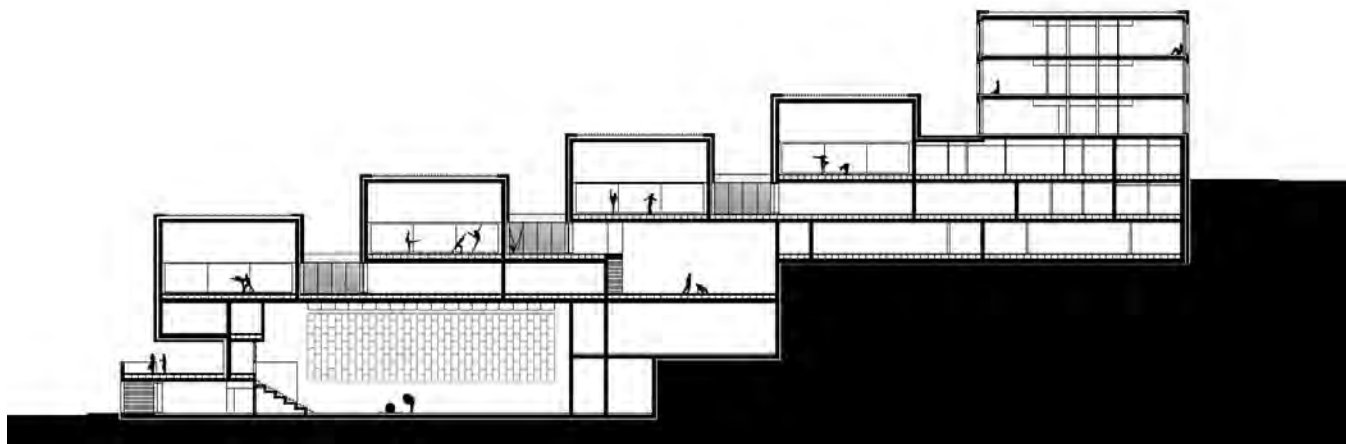
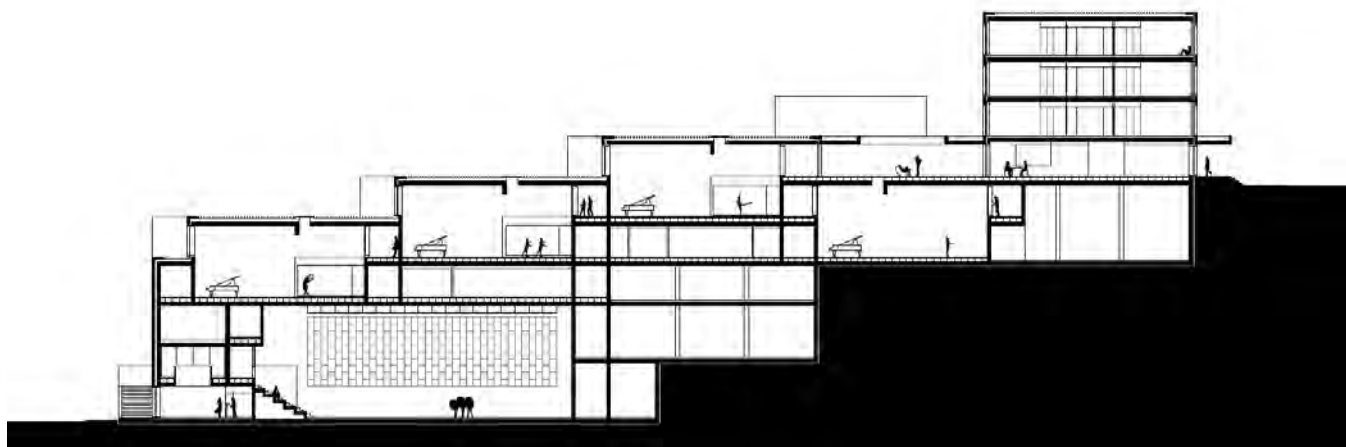


Ebene 8



Ebene 7









Projektentwicklung und Baudurchführung

Leitender Baudirektor Roland Wenk
Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Stuttgart

Das Jahr 2010 war ein wichtiger Meilenstein für die Entwicklung des Balletts der Württembergischen Staatstheater. Nach Jahren intensiven Werbens der Intendanten, der Direktion der Schule und vieler Freunde und Förderer beschlossen das Land Baden Württemberg und die Landeshauptstadt Stuttgart in diesem Jahr, einen angemessenen Neubau für die John Cranko Schule zu errichten.

Die von John Cranko initiierte Schule, „Ausbildungsstätte“ des Stuttgarter Balletts, wurde bei ihrer Gründung im Jahr 1971 in einem ehemaligen Druckereigebäude im Kernerviertel untergebracht. Trotz verschiedener Umbaumaßnahmen und Erweiterungen konnte der dortige Gebäudebestand den hohen Anforderungen der Schule und des Balletts nicht entsprechen.

Für die Errichtung des Neubaus wurde ein Grundstück in prominenter Halbhöhenlage und vorteilhafter Nähe zu den Einrichtungen der Kulturmeile ausgewählt. Die Lage erforderte einen Entwurf mit hohem, stadtbildprägendem architektonischen Anspruch. Um dem gerecht zu werden, wurde im Sommer 2011 ein nichtoffener Planungswettbewerb mit 30 Teilnehmern ausgeschrieben, den das Architekturbüro Burger Rudacs aus München für sich entscheiden konnte. Der skulptural ausdifferenzierte Entwurf ordnete die Funktionen äußerst zweckdienlich und integrierte die große Baumasse geschickt in die vorhandene Topographie.

So vorteilhaft die Lage des Grundstücks in unmittelbarer Nähe zum Opernhaus war, so herausfordernd waren die Rahmenbedingungen der örtlichen Gegebenheiten. Zunächst mussten die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden. Im Rahmen eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans waren Belange des Natur- und Artenschutzes zu berücksichtigen. Die auf dem Grundstück vorgefundenen, größtenteils unterirdischen Bauwerke des alten Wasserwerks, einem Baudenkmal nach § 2 DschG, mussten erfasst und in die Planung und Umsetzung einbezogen werden. Gleiches galt für die auf dem Baugelände bereits eingerichteten Infiltrationsbrunnen des Bahnprojekts Stuttgart-Ulm und für die Auswirkungen aus naheliegenden Tunnelbaustellen dieses Vorhabens. Auch die Baustellenlogistik und der für innerstädtische Vorhaben typische Mangel an Baustelleneinrichtungsflächen waren spezifische Herausforderungen der Maßnahme.

Im Dezember 2014 wurde die Bauunterlage genehmigt und das Budget angepasst. In der zugrunde liegenden Planung wurden die konsequente Umsetzung des Wettbewerbsentwurfs und die anspruchsvolle Gestaltung des Bauwerks festgeschrieben. Nahezu zeitgleich erfolgte die Genehmigung des Bauantrags durch das Baurechtsamt der Stadt Stuttgart.

Erste vorbereitende Maßnahmen wurden im Frühjahr 2015 durchgeführt. Nach Umsetzung der artenschutzrechtlichen Vorgaben sowie der notwendigen Beweisicherungsverfahren erfolgte der feierliche Spatenstich im Juli 2015.

Die Baudurchführung begann mit einem beeindruckenden Spezialtiefbau. - Vom Urbansplatz bis zur Werastraße galt es 21 Meter Höhendifferenz zu überwinden! Bis zu 15 Meter hohe Nagelwände, bis zu 18 Meter tiefe Bohrpfahlfundamente, komplizierte Gründungs- und Verbaukonstruktionen sowie die dafür erforderlichen Großgeräte vermittelten einen Eindruck, was in der weithin sichtbaren Baugrube entstehen sollte.

Bereits beim Aushub kam es zu ersten Störungen im Bauablauf. Überraschende und unvorhersehbare Bauwerksfunde im Untergrund, vor allem aber Kontaminationen im Erdreich traten zutage. Sie erforderten zusätzliche Leistungen und Anpassungen der Arbeitsabläufe und führten zu erheblichen Verzögerungen und Mehrkosten.

Im Frühjahr 2016 begannen die Rohbauarbeiten. Nach und nach wuchs die Baustelle vom Urbansplatz und von der Werastraße ausgehend zu einem Bauwerk zusammen. Bevor jedoch die Qualität des Hauses mit seiner schlüssigen räumlichen Organisation und den innen wie außen prägenden Sichtbetonflächen wahrnehmbar wurde, mussten auch im Rohbau besondere Herausforderungen gemeistert werden. Vor allem die als Raumtragwerk lastableitende Konstruktion stellte hohe Anforderungen an die Organisation der „Unterrückungskonzepte“ und an die Arbeitsabläufe auf der Baustelle. Auch die mit Betonkerntemperierung, Sprinkler- und Elektroleitungen hoch installierten Deckenbereiche und ihre Wechselwirkungen mit dem Tragwerk und der Sichtbetonoptik stellten hohe Anforderungen an alle Beteiligten.

Dieses Muster aus spezifischer Anforderung und komplexer baulicher, technischer und gestalterischer Lösung wurde zu einem Wesensmerkmal des Vorhabens.

Bei den Fassadenkonstruktionen, bei der Integration der technischen Anlagen, bei den Anforderungen des baulichen und anlagentechnischen Brandschutzes, bei den Spiegelwänden der Ballettsäle und den Möblierungen der Internatsräume, immer wieder wurden bis ins Detail eigenständige Lösungen gesucht und gefunden.

Heute, fünf Jahre nach dem Baubeginn ist das Vorhaben fertig gestellt, das Haus kann seiner Nutzung übergeben werden! Viele Herausforderungen und Rückschläge waren zu bewältigen, Insolvenzen bei laufendem Betrieb, ein ausgedehnter Wasserschaden in der Ausbauphase, Bauablaufstörungen aus unterschiedlichsten Gründen, Konflikte und Auseinandersetzungen über die richtigen Lösungen.

Am Ende des Bauprozesses waren 60 Millionen Euro Gesamtbaukosten und 7 Millionen Euro für die Erstausstattung erforderlich, um die John Cranko Schule im Sinne des Wettbewerbsergebnisses von 2011 zu realisieren. Aufwand, Mühe und Ausdauer haben sich gelohnt! Sowohl in seiner inneren Organisation als auch in seinem Erscheinungsbild und seiner materiellen Wertigkeit erfüllt das Gebäude den Anspruch der Auslobung: es ist stadtbildprägend und genügt höchsten architektonischen Ansprüchen.

Für das Amt Stuttgart des Landesbetriebs Vermögen und Bau Baden-Württemberg freue ich mich mit dem Nutzer und bedanke mich bei allen, die an der Planung und Baudurchführung mitgewirkt haben.







Entwurfsgedanken

Stefan Burger, Birgit Rudacs
Burger Rudacs Architekten, München

Aufgrund der prominenten städtebaulichen Hanglage des Grundstückes und der Nähe zu Stuttgarts Kulturmeile wurde für den Neubau der John Cranko Schule eine Stadtbild prägende Lösung von hohem architektonischen Anspruch erwartet, welcher die Bedeutung dieser besonderen Bauaufgabe reflektiert.

Ein steiles Hanggrundstück mit 21 Metern Höhendifferenz in Halbhöhenlage, oberhalb der Alten- und der Neuen Staatsgalerie gelegen, sollte mit den unterschiedlichen Funktionsbereichen der John Cranko Schule mit insgesamt 8 Ballettsälen, deren Nebenräumen, dem Internat sowie der Probe- und Veranstaltungsbühne des Stuttgarter Balletts überplant werden.

Die unterschiedlichen Funktionsbereiche wurden von uns als ein zusammenhängender Organismus interpretiert. Jeder, der in diesem Haus lebt und arbeitet, will letztlich tanzen. Der Tanz ist also der Leim, der hier alles zusammenhält. In Analogie zum Tanz ordnen und fügen sich die Räume im Grundriss wie im Aufriss in Sequenzen, in rhythmischen Wiederholungen aneinander und in das Ganze ein.

Der neue Baukörper der John Cranko Schule wurde fluchtend zwischen den jeweils vorhandenen, stadträumlich wirkenden Gebäudekanten am Urbansplatz und an der Werastraße positioniert und zwischen diesen Straßenräumen aufgespannt. Der städtebaulichen Strategie folgend, bilden sich somit zwei Adressen im Stadtraum: Oben an der Werastraße die Ballettschule mit Internat, unten am Urbansplatz die Probebühne.

Losgelöst von ästhetischen Aspekten bestimmen somit städtebauliche wie topographische Parameter die Ausdehnung, Höhenstaffelung und Körnung des Baukörpers. Die Überlagerung mit dem Bedeutungsgewicht der Bauaufgabe und seinem Programm sowie der prominenten Hanglage direkt hinter den bedeutenden kulturellen Häusern Stuttgarts, lässt einen terrassierten Baukörper mit ablesbaren Tanzsälen entstehen. Die bauplastische Behandlung der Volumina und deren Körnung Abmessungen von 90 x 36 Metern und mit insgesamt 10 Etagen stadtvträglich einzufügen.

Aufbauend auf der Probebühne, die den theoretischen wie baulichen Sockel des Projektes darstellt, staffeln sich vier jeweils 18 Meter tiefe Segmente parallel zum Hang nach oben, bis zum Eingangsniveau an der Werastraße. Die Höhensprünge sind jeweils eingeschossig.

Jedes der Segmente nimmt einen großen und einen kleinen Ballettsaal auf. Der leichte Versatz im Grundriss von großem zu kleinem Saal erlaubt die Ausformulierung eines diesen Räumen jeweils zugeordneten Patios als Außenraum. Durch den Höhenversatz dieser immer gleichen Raumfolge entstehen dreidimensionale Raumsequenzen, die den Baukörper plastisch formen und der Schule eine ungewöhnlich reiche und differenzierte innenräumliche Qualität ermöglichen. Lediglich der oberste der großen Säle sinkt nach unten und gibt so den, dem Speisesaal zugeordneten Innenhof frei.



Die Verwaltungs- und die Schulräume liegen jeweils an der südlichen Stirnseite der Segmente in linearer, den Ballettsälen zugeordneter Anordnung.

Eine, das Gebäude im Norden begleitende Außentreppe, ein Stäffele, führt den Hang hinauf. In Analogie hierzu wurde innerhalb des Hauses eine annähernd alle Ebenen verbindende Treppenanlage vorgesehen, welche die Haupteintragsachse des Gebäudes darstellt.

Die Probestücke liegen als Blackbox in den unteren drei Etagen, tief im Hang verborgen. Die Bühne ist in ihrer Proportion und Ausdehnung ein Abbild der Bühne im Opernhaus und ermöglicht somit den originalgetreuen Kulissenaufbau. Sie dient der Kompanie des Stuttgarter Balletts als täglicher Probenraum sowie dieser und auch der John Cranko Schule als Ort für öffentliche Veranstaltungen mit 200 Besucherplätzen. Die Gestaltung der Bühne folgt hierbei funktionalen Gegebenheiten. Die eingesetzte Bühnen- und Regietechnik genügt professionellen Veranstaltungserfordernissen. Der Bühne vorgelagert liegt das zweigeschossige Foyer als Entree vom Urbansplatz.

Das Internat der John Cranko Schule ist im viergeschossigen Kopfbau an der Werastraße verortet und bietet mit 40 Doppelzimmern die Wohnmöglichkeit für bis zu 80 Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Welt. Zugehörige Gemeinschaftsräume und eigene Küchen runden hier das Wohnangebot ab.

Entworfen und ausgeführt wurde das Projekt innen wie außen als präzise und vor Ort gegossene monolithische Betonstruktur, welche die skulpturale Entwurfsmethodik unterstreicht und gegenüber dem Betrachter kommuniziert.

Im Inneren wird die betonierte Gebäudestruktur von wenigen eingesetzten Ausbaumaterialien ergänzt,

welche sich über die verwendete Farbskala der Grau- und Schwarztöne zu den hellen Sichtbetonflächen de-taillos im Hintergrund halten. Schwarze Umfassungen der Verglasungen sollen das Geschehen in den Sälen rahmen und den Blick darauf fokussieren. Die zweite Stimme neben den Betonoberflächen gehört den furnierten Wandbekleidungen, die durch die aufgetragenen Beizungen ihre Lebendigkeit des Furnierbildes bewahren dürfen.

Die großen Fensterflächen liegen eine Wandstärke zurückgesetzt wie Kostbarkeiten in einer Schatulle. Dunkel eloxierte Aluminiumprofile rahmen die Fenster zu großen Ein- und Ausblicken. Die differenzierte Lichtführung in den einzelnen Sälen, geschosshohe Verglasungen nach Norden, Seitenoberlichter nach Westen sowie Dachoberlichter, lässt so introvertiertere und extrovertiertere Räume entstehen. Das tiefe Gebäudevolumen wird über das Einfügen der innenliegenden Patios und Terrassen einer Porosität zugeführt, die das Tageslicht gezielt ins Innere führt. Sich auf jeder Ebene wiederholende Durch- sowie Ein- und Ausblicke bestimmen die Atmosphäre des Inneren des Hauses.



Georgette Tsinguirides Saal



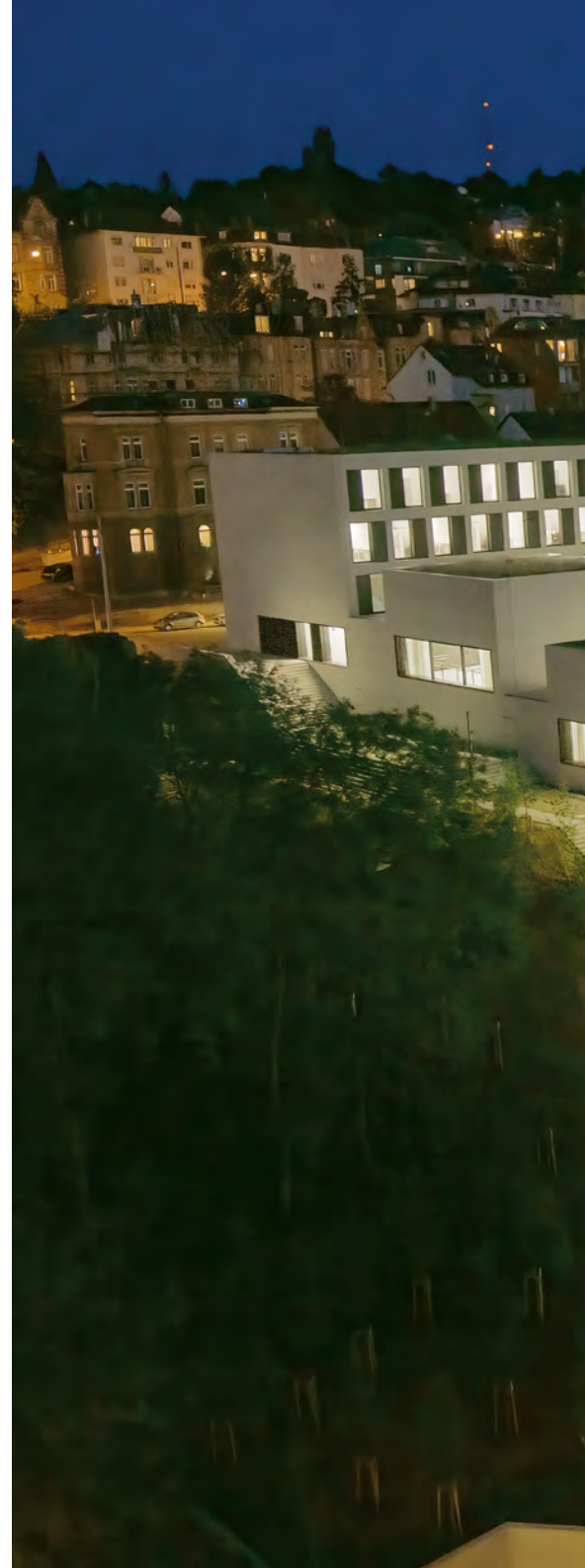
Entwurfsgedanken Außenanlagen

Andreas Kicherer
OK Landschaft, München

Auf der geologischen Basis des Grundstücks - Oberkeuper, Stubensandstein und Schilfsandstein - wird durch einfaches Freilegen versucht, seiner vormaligen Nutzung und der ursprünglichen Topographie näher zu kommen. Durch den Abtrag von Bodenschichten entsteht eine Landschaft mit gegensätzlichen Eigenschaften. Die Vegetation des westlichen Hanges rhythmisiert den Raum und erlaubt Ausblicke auf das Zentrum von Stuttgart. Abgeleitet von den Obst- und Weingärten der Halbhöhenlagen wird die Vogelkirsche dort zum Hauptbaum.

In der östlichen Ebene gehen das Erinnerte und Noch-Vorhandene eine sinnvolle Verbindung ein. Einfache geometrische Topografien verweisen auf unterirdische Bauwerke. Über einem Wasserspeicher entsteht eine Spiellichtung und in den Sandfilterbecken verbinden sich Sandbirken zu einem lichten Hain.

Der Freiraum kombiniert Natur und Stadt: Wald und Wiesen werden Park und Spielplatz.











Projektdaten

Chronologie

Entscheidung Wettbewerb:	November 2011
Genehmigung Bauunterlage:	Dezember 2014
Baugenehmigung:	Februar 2015
Baubeginn:	Juli 2015
Fertigstellung:	Juni 2020

Flächendaten

Nutzungsfläche gesamt:	rd. 6.110 m ²
Ballettschule:	rd. 2.310 m ²
Internat und Akademie:	rd. 1.260 m ²
Probephöhne:	rd. 2.075 m ²
Bruttogrunderfläche:	rd. 13.245 m ²
Bruttorauminhalt:	rd. 62.530 m ³

Kosten

Gesamtbaukosten:	60.000.000 Euro
Erstausrüstung:	7.000.000 Euro

Planungsbeteiligte

Bauherr

Land Baden-Württemberg
vertreten durch den Landesbetrieb
Vermögen und Bau
Baden-Württemberg
Amt Stuttgart
Ossietzkystraße 3
70174 Stuttgart

Nutzer

Württembergische Staatstheater
Stuttgart
John Cranko Schule

Projektleitung

Vermögen und Bau
Baden-Württemberg,
Amt Stuttgart

Architekt

Burger Rudacs Architekten
Gotzinger Straße 52a
81371 München

Bauleitung

Wenzel und Wenzel GmbH
Talstraße 41
70188 Stuttgart

Landschaftsarchitekt

OK Landschaft - Andreas Kicherer
Westendstraße 51 RG
80339 München

Projektsteuerer

Drees & Sommer Stuttgart GmbH
Obere Waldplätze 13
70569 Stuttgart

SiGeKo

Hess Sachverständige
Hofbaumgärten 23
73230 Kirchheim/Teck

Tragwerksplanung

Mayr | Ludescher | Partner Beratende
Ingenieure GbR
Talstraße 41
70188 Stuttgart

Prüfstatik

Landeshauptstadt Stuttgart -
Baurechtsamt - Abt. PWS
Prüfamt für Baustatik -
Eberhardstraße 33
70173 Stuttgart

HLSK- und Elektroplanung

Duschl Ingenieure GmbH & Co. KG
Äußere Münchener Straße 130
83029 Rosenheim

Bauleitung HLSK und Elektro

Gassmann + Grossmann
Baumanagement GmbH
Untere Waldplätze 31
70569 Stuttgart

Akustik und Bauphysik

Brüssau Bauphysik GmbH
Marie-Curie-Straße 6
70736 Fellbach

Bodenmechanik, Erd- und Grundbau

Prof. Dr. Ing. E. Vees und Partner
Baugrundinstitut GmbH
Friedrich-List-Straße 42
70771 Leinfelden-Echterdingen

Vermessung

Dipl. Ing. Walter und Timmo Köpf
Ingenieurbüro für Vermessung
Bietigheimer Straße 5
70435 Stuttgart

Brandschutz

Ingenieurbüro für Brandschutz Hoffmann
Fröhnstraße 2
66954 Pirmasens

Gebäudeautomation

GA Ingenieurgesellschaft mbH
Zum Kappelsberg 2
33154 Salzkotten

Technisches Monitoring
EGS-plan Ingenieurgesellschaft für
Energie-, Gebäude- & Solartechnik
Gropiusplatz 10
70563 Stuttgart

Bühnentechnik

E³ Ingenieurgesellschaft mbH
Ingenieurbüro für Licht- & Medientechnik
Osningstraße 25
33184 Altenbeken

Küchenplanung

Ingenieurbüro INGLUS GbR
Planiestraße 17
71063 Sindelfingen

Planung lose Möblierung

Ohlf Schoch Architekten
Charlottenstraße 29 - 31

Ausstellungsplanung

südstudio
Neue Weinsteige 16
70180 Stuttgart

Schließanlagenplaner

Manfred Küster Schließtechnik
Esslinger Straße 27 - 31
71522 Backnang-Heiningen

**Sachverständiger
Technische Anlagen**

TÜV SÜD Industrie Service GmbH
Gottlieb-Daimler-Straße 7
70794 Filderstadt

VdS Schadenverhütung GmbH
Tomatshalde 20
71364 Winnenden-Hertmannsweiler

Schadstoffe und Altlasten

Institut Beer, Umwelt- u. Hydrogeologie
Dengelwiesenstraße 6
70839 Gerlingen

Ingenieurbüro für
Baubetrieb und Bauwirtschaft
Bartsch Warning Partnerschaft
Balanstraße 73 / Haus 12
81541 München

Baudokumentation

Studio Tümmers
Randweg 7
70771 Leinfelden-Echterdingen



Ausführende Firmen

Aushub und Verbau

Harald Gollwitzer GmbH
Neustädter Straße 27
92685 Floß

Baustelleneinrichtung

Griep Baulogistik GmbH
Borsigstraße 3
65205 Wiesbaden

Rohbauarbeiten

Leonhard Weiss GmbH & Co. KG
Leonhard-Weiss-Straße 22
73037 Göppingen

Förderanlagen

Stricker GmbH & Co.KG
Kuchengrund 7
71522 Backnang

Elektroinstallation

Schlagenhauf GmbH
Ludwig-Lutz-Straße 8
73479 Ellwangen

Installation

Heizung/Kälte/Eisspeicher

Gas- & Wasserleitungs-Geschäft GmbH
Beim Herzogenberg 25
70327 Stuttgart

Installation Lüftung

Bühr Lufttechnik GmbH
Schillerstraße 75
70839 Gerlingen

Sanitärinstallation

Heinrich Weinbuch GmbH
Robert-Bosch-Straße 11
73079 Süssen

Dämmarbeiten

ISO-BASARAN GmbH
Isoliertechnik & Metallfassadenbau
Blumenstraße 18
67547 Worms

Installation Sprinkleranlage

BSS Brandschutz Sichelstiel GmbH
Moselstraße 37
63452 Hanau

Elementfassade Internat

Montag GmbH
Treutweg 18
88400 Biberach

Pfosten-Riegel-Fassade

VHB Vereinigte Holzbaubetriebe
W. Pfalzer und H. Vogt GmbH & Co. KG
Grüntenstraße 5
87789 Woringen

Schiebetüren und raumhohe Elementfassade

Wagner Glas- und Metallbau GmbH
Ob dem Kiesertal 75
72461 Albstadt

Malerarbeiten Technikbereiche

Heinrich Schmid GmbH & Co. KG-
Pfeffinger Straße 164
72461 Albstadt

Malerarbeiten

Siegel GmbH
Fährenweg 24
72070 Tübingen-Hirschau

Schlosserarbeiten Türen/Tore

Held Metallwaren GmbH & Co. KG
Zum Gallfenster 3
57629 Kirburg

Schlosser Technikbereiche

Beck GmbH Stahl- und Metallbau
Benzstraße 1
74389 Cleebronn

Trockenbau Internat

Ilibasic Akustik und Trockenbau
Bohnfelderstraße 45
74078 Heilbronn

Trockenbauarbeiten

Ullrich & Schön GmbH
Salierstraße 40 - 42
70736 Fellbach-Schmidlen

Innengerüst

Mack Gerüsttechnik GmbH
Carl-Zeiss-Straße 2
71101 Schönaich

Innenverglasung

Eckert Glas- und Metallbau GmbH
Meckesheimer Straße 27
74927 Eschelbronn

Glas- und Treppengeländer

Integral GmbH
Daimlerstraße 19
75392 Deckenpfronn

Oberlichter

Jet Brakel Aero GmbH
Alte Huxner Straße 179
46562 Voerde

Gebäudeautomation

ENGIE Deutschland GmbH
Heßbrühlstraße 51
70565 Stuttgart

**Estrich und
Hohlraum-/ Doppelboden**

DK-Bau GmbH
Von-Miller-Straße 3
93092 Barbing-Unterheising

Hohlraumboden

Lindner AG
Bahnhofstraße 29
94424 Arnstorf

Estricharbeiten

ADE Fußbodenbau GmbH
Im Kusterfeld 23
71522 Backnang

Dachabdichtung

REFA Dachbau GmbH
Planckstraße 10
71691 Freiberg am Neckar

Dachabdichtung/Dachbegrünung

Garten-Moser GmbH & Co. KG
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen

Bühnenboden/Boden Ballettsäle

Bühnenbau Wertheim GmbH
Dietenhaner Straße 29
97877 Wertheim

Bodenbelagsarbeiten

Böhmeler Einrichtungshaus GmbH
Motorstraße 5
70499 Stuttgart

Fliesenarbeiten

von Au - Gehrung Fliesen GmbH
Metzinger Straße 47
72622 Nürtingen

Bodenbeschichtung

Emini Bautenschutz GmbH
Schernberg 37
91567 Herrieden

Erdbau Fernwärmetrasse

Marc Avi
Unterer Schelmenrain 10
72213 Altensteig

Tischlerarbeiten Innentüren

Schreinerwerkstatt Pfefferle
Untermatten 10a
79282 Ballrechten-Dottingen

K. Westermann GmbH & Co. KG

Albstraße 1
73770 Denkendorf

Tischlerarbeiten

Wand- und Türverkleidungen

Ries Akustik Innenausbau GmbH
Raiffeisenstraße 2a
86733 Alerheim

WStüren GmbH & Co. KG
Schulstraße 14/1
71154 Nufringen

Küchentechnische Einrichtungen

Edgar Fuchs GmbH
Wannweiler Straße 12
72138 Kirchentellinsfurt

Fenster Regiekabine

Forster Stahlkonstruktionen
Traubenstraße 40
71384 Weinstadt

Außenanlagen

Michael Hörr GmbH
Cannstatter Straße 106
71686 Remseck

Lieferung von Pflanzen und Gehölzen

Wilhelm Ley GmbH
Baumschulenweg 20
53340 Meckenheim

Duschtrennwände

Manfred Betzler GmbH
Rotenwaldstraße 156
70197 Stuttgart

WC Trennwände

Ronny Thierfelder
Gewerbering 32
09514 Pockau-Lengefeld

Sichtschutzvorhänge

BauerHeilig GmbH
Reuchlinstraße 29
70794 Filderstadt

Tischlerarbeiten Möbel

Glock GmbH
Gottlieb-Daimler-Straße 53
71711 Murr

Kopf GmbH

Esperantostraße 20
70197 Stuttgart

Lieferung Möbel

storeS GmbH
Charlottenstraße 29-31
70182 Stuttgart

Einbau Bestuhlung

STOL Großraumbestuhlungen GmbH
Bornholzweg 198
32457 Porta Westfalica

Schließanlage

Zukotec OHG
Marlene-Dietrich-Straße 5
89231 Neu-Ulm

Beschilderung

Eicher Werkstätten GmbH & Co. KG
Wilhelm-Maybach-Straße 30
71394 Kernen im Remstal

Medientechnik

Aveo Konferenzsysteme GmbH
Grimmenstein 9/3
88364 Wolfegg

Aktive Komponenten

ROM
Rud. Otto Meyer Technik Ltd. & Co. KG
Gartenstraße 105
73430 Aalen

Inspiziententechnik

Zeiler-Technik GmbH & Co. KG
August-Unterholzner-Straße 5
84524 Neuötting

Baugrobreinigung

Zulj Gebäudemanagement GmbH
Kurze Straße 40
70794 Filderstadt

Baureinigung

Doka GmbH
Daimlerstraße 10
71404 Korb

Bauheizung

Bautrocknung Matter GmbH
Plieninger Straße 12 - 16
70771 Leinfelden-Echterdingen

Baustelleneinrichtung

KBS Infra GmbH
Robert-Koch-Straße 30
55129 Mainz

Wach- und Schließdienst

b.i.g. sicherheit gmbh
Vor dem Lauch 15
70567 Stuttgart

Ballettsaalspiegel

SPIEGEL ART
Steffen Noack GmbH & Co. KG
Krumme Straße 17
02943 Weißwasser

Luftaufnahmen

ARTARI Aerials - Film | Foto
Rotebühlstraße 112
70197 Stuttgart







Impressum

Herausgeber

Ministerium für Finanzen
Baden-Württemberg
Neues Schloss, Schlossplatz 4
70173 Stuttgart
www.fm.baden-wuerttemberg.de

Redaktion und Konzeption

Vermögen und Bau Baden-Württemberg
Amt Stuttgart

Druck

Druckerei Maier GmbH
Pfeiferstraße 11
72108 Rottenburg am Neckar

Fotonachweis

Brigida González
Neue Weinsteige 16
70180 Stuttgart
Titelbild, 4-5; 6; 8-9; 10; 12-13; 14; 16-17; 18;
20-21; 22; 25; 26-27; 28; 30-31; 36-37; 38; 40-41;
42-43; 44; 46-47; 48; 57; 59; 61; 62; 69; 72-73

Michael Tümmers

Randweg 7
70771 Leinfelden-Echterdingen
33; 50-51; 53; 65; 66-67; 71; 74-75; 76-77;
78; 82; 86-87; 88

Stand

August 2020, Ministerium für Finanzen

Die Broschüre steht unter
www.fm.baden-wuerttemberg.de
zum Download zur Verfügung.



FM